

VERANSTALTUNGEN - KONZERTE
2011 / 2012

Podium der Musik

Das Programm der
Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Das Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung 2011 / 2012

Datum:

Veranstaltung:

Seite:

September 2011

FR, 09.09.2011, 20:00	Heavytones	28
SO, 18.09.2011, 19:00	Alexander Romanovsky	4

Oktober 2011

SA, 08.10.2011, 19:00	Bombino	20 - 21
SO, 09.10.2011, 19:00	Schumann Quartett	14 - 15
SO, 16.10.2011, 19:00	The Wave Quartet	5

November 2011

SO, 13.11.2011, 19:00	Klangwelten	22
FR, 18.11.2011, 20:00	Michael Wollny Trio	29
SO, 20.11.2011, 19:00	Navarra Quartet	6 - 7

Dezember 2011

SO, 04.12.2011, 19:00	Paul Ye	16 - 17
SO, 18.12.2011, 19:00	Telemann-Kammerorchester, Valer Barna-Sabadus	8

Januar 2012

FR, 13.01.2012, 20:00	Mit4spiel5	30 - 31
SO, 22.01.2012, 19:00	Yuri Revich, Magda Amara	9
SO, 29.01.2012, 19:00	Sexteto Mayor	23

Februar 2012

SO, 05.02.2012, 19:00	Filip Erakovic	18
FR, 10.02.2012, 20:00	Jazz Pistols	32 - 33
SO, 26.02.2012, 19:00	Roma Kushniarou, Itai Sobol	10

März 2012

SO, 11.03.2012, 19:00	Irish Folk Festival	25
FR, 16.03.2012, 20:00	Joe Doll & Band	34 - 35
SO, 25.03.2012, 19:00	Minetti Quartett	11

April 2012

SO, 29.04.2012, 19:00	Akkordeonale 2012	26
-----------------------	--------------------------	----

Mai 2012

FR, 04.05.2012, 20:00	Question Quartet	36
SO, 06.05.2012, 19:00	Andrey Rozendent, Daria Tschaikowskaja	19
SO, 13.05.2012, 19:00	Judy Bailey & Band	27
SO, 20.05.2012, 19:00	Benjamin Grosvenor	12 - 13

Farberklärung:

Meister von Morgen

Best of NRW

Meister aus aller Welt

Jazz

Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.

Achten Sie bitte bei den Konzertbeschreibungen im Heft auf dieses Symbol. Zu diesen Veranstaltungen stehen im Internet weitere Informationen zur Verfügung.



Musik – Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987)

In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stiftervilla, stattfinden. Hier finden bis zu 350 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. Mitgetragen vom WDR, der Eibach Stiftung und den Walzwerken Einsal wirkt „Best of NRW“ weit über Herdecke hinaus durch Konzerte in nunmehr 11 Städten.

Die Konzertreihen „Meister aus aller Welt“ und „Jazz“ bauen eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat.

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Eine Stiftung lebt“ als auch auf der Homepage www.doerken-stiftung.de.



Stiftungsgründer Werner Richard



Alexander Romanovsky

Alexander Romanovsky wurde 1984 in der Ukraine geboren und bereits sehr früh zeigte sich sein außergewöhnliches Talent. Im Alter von 11 Jahren trat er zusammen mit Vladimir Spivakow und den Moscow Virtuosi in Moskau, Kiew, den Baltischen Staaten und Frankreich auf. Mit 13 Jahren ging er nach Italien, um bei Leonid Margarius an der Imola Piano Academy zu studieren. 1999 wurde er von der Regia Accademia Filarmonica of Bologna für seine Interpretation der Goldberg Variationen ausgezeichnet (vor ihm erhielten nur Mozart und Rossini im Alter von 15 Jahren diese Auszeichnung). Im Jahr 2000 gastierte er erstmals in Japan mit einer Reihe von Konzerten in Yokohama, Osaka, Okinawa und anderen Städten. 2001 gewann er den berühmten Busoni-Wettbewerb in Bozen. In den vergangenen Jahren war er bei wichtigen Festivals zu Gast, zum Beispiel beim Klavier Festival Ruhr, La Roque d'Anthéron sowie Internationalen Klavierfestival Arturo Benedetti Michelangeli. 2007 erschien seine erste CD bei DECCA.



Sonntag, 18. September 2011, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Joseph Haydn (1732 – 1809)	Sonate Es-Dur Hob XVL:52
Johannes Brahms (1833 – 1897)	Paganini Variationen op. 35

Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)	Étude-tableau Nr. 9 D-Dur op. 39 Étude-tableau Nr. 6 es-moll op. 33 Étude-tableau Nr. 5 es-moll op. 39 Étude-tableau Nr. 4 h-moll op. 39 Étude-tableau Nr. 3 fis-moll op. 39 Étude-tableau Nr. 8 g-moll op. 33 Étude-tableau Nr. 1 c-moll op. 39
Sonate Nr. 2 b-moll op. 36	

Alexander Romanovsky, Klavier



The Wave Quartet

Bogdan Bacanu gründete das Wave Quartett im Jahre 2008. Seitdem spielt er Konzerte gemeinsam mit Vladimir Petrov, Emiko Uchiyama und Christoph Sietzen in Deutschland, Österreich, Holland, Belgien, Spanien, Bulgarien, Tschechien und China.

Das Quartett spielte bereits zwei CDs ein. Die CDs „Aurora Borealis“ und „J. S. Bach - Marimba & Orchestra“ sind erhältlich bei Classic Concert Records.

Sonntag, 16. Oktober 2011, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Von Josh Groban bis J.S. Bach

- » *The Wandering Kind Prelude*
(Bearbeitet für 4 Marimbas von Emiko Uchiyama)
- » *Daniel Wirtz: Valse Valse*
- » *Astor Piazzolla: Fuga y Misterio*
(Bearbeitet für 4 Marimbas von Vladimir Petrov)
- » *Message in a Bottle*
(Bearbeitet für 4 Marimbas von Vladimir Petrov)
- » *Carlos Gardel: Por Una Cabeza*
- » *Rüdiger Pawassar: Sculpture in Wood*
- » *Rodrigo y Gabriela: Tamacun*
(Bearbeitet von Emiko Uchiyama)

- » *Johann Mattheson: Sonata und Suite in g moll*
(Bearbeitet für 4 Marimbas von Bogdan Bacanu)
- » *Gaspard Le Roux: Sonata in d moll*
(Bearbeitet für 4 Marimbas von Bogdan Bacanu)
- » *Johann Sebastian Bach: Concerto für 2 Cembali in C Dur BWV 1061a „Senza Ripieno“*
(Bearbeitet für 4 Marimbas von Bogdan Bacanu)

The Wave Quartet

Bogdan Bacanu, Vladimir Petrov,
Emiko Uchiyama, Christoph Sietzen

Navarra Quartet

Das Navarra Quartett wurde 2002 am Royal Northern College of Music unter der Leitung des inzwischen verstorbenen Dr. Christopher Rowland gegründet und erhielt seitdem zahlreiche Preise und Auszeichnungen. 2008 erhielt das Navarra Quartett in Zusammenarbeit mit der International Artists Managers Association den „Outstanding Young Artists Award“ bei den MIDEM Classique Artist Awards in Cannes sowie 2007 die Borletti-Buitoni Trust Fellowship-Auszeichnung. Beim internationalen Kammermusikwettbewerb 2007 in Melbourne gewann das Quartett den zweiten Preis und einen ersten Preis 2005 in Florenz. 2006 wurde das Navarra Quartett eingeladen, sich beim Young Concert Artists Trust (YCAT) zu präsentieren und erhielt daraufhin verschiedene Auszeichnungen. Es nahm am internationalen Musikerseminar im Rahmen des Kammermusikfestivals von Prussia Cove teil und war Resident Quartet sowohl an der Britten-Pears School in Aldeburgh als auch beim Verbier Festival. Die Musiker arbeiten gern mit verschiedenen Künstlern und Kunstgattungen zusammen, so auch mit der Wayne MacGregor's Random Dance Company. Da es durch YCAT gefördert wird, hat das Navarra Quartett ein spannendes Konzertprogramm zusammengestellt mit Konzerten in vielen europäischen Ländern sowie in Australien, Russland, den USA und dem Nahen Osten.

Sonntag, 20. November 2011, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Joseph Haydn (1732 – 1809)
« Die letzten sieben Worte
Christi am Kreuz » op. 51

- » *Introduzione, Maestoso ed Adagio d-moll*
- » *Sonata I Largo B-Dur* „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“
- » *Sonata II Grave e cantabile c-moll* „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“
- » *Sonata III Grave E-Dur* „Frau, siehe, dein Sohn!“ und „Siehe, deine Mutter!“
- » *Sonata IV Largo f-moll* „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
- » *Sonata V Adagio A-Dur* „Mich dürstet“
- » *Sonata VI Lento g-moll* „Es ist vollbracht“
- » *Sonata VII Largo Es-Dur* „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“
- » *Il terremoto, Presto e con tutta la forza c-moll*

Navarra Quartet

Xander Van Vliet, Violine
Marije Ploemacher, Violine
Simone van der Giessen, Viola
Nathaniel Boyd, Cello







Sonntag, 18. Dezember 2011, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Georg Philipp Telemann Ouvertüren-Suite D-Dur
TWV 55
für Trompete, Streicherorchester
und Basso continuo

Harmonischer Gottesdienst
TWV 1:1483 für Gesang, Violine
und Bc

Antonio Lotti
(1667-1740)

Konzert A-Dur für Oboe
d'amore, Streicher und Bc

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Die Jahreszeiten
Concerto op. 8 Nr. 4
„Der Winter“ für Violine
und Streichorchester

Arie „Vedrò con mio diletto“
aus der Oper Il Giustino

Georg Friedrich Händel Arie „Venti turbini“ aus der
(1685-1759) Oper Rinaldo

Angelo Corelli
(1653-1713)

Concerto grosso op. 6 Nr. 8

Telemann-Kammerorchester
Prof. Dr. Bert Greiner, Leitung

Valer Barna-Sabadus, Countertenor
Bert Greiner, Violine
Frank Below, Oboe d'amore
Carsten Schirm, Trompete



Telemann-Kammerorchester

Das Telemann – Kammerorchester Michaelstein ist durch seine Aufführungen Telemannischer Werke und seiner Zeitgenossen bestens bekannt und kann als international renommiertes Ensemble für die Interpretation der Musik des 18. Jahrhunderts in diesem Jahr auf sein 59-jähriges Bestehen zurückblicken. Die enge Verbindung des Telemann-Kammerorchesters zur mitteldeutschen Musiktradition dokumentiert sich zum einen im Repertoire und zum anderen in der Namensverehrung zum Magdeburger genius loci Georg Philipp Telemann. Den verpflichtenden Namen Telemann-Kammerorchester erhielt der Klangkörper im Jahre 1965.

Valer Barna-Sabadus, Countertenor

Valer Barna-Sabadus wurde 1986 in Arad (Rumänien) geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Er stammt aus einer Musikerfamilie und erhielt seine erste musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier und Geige. Bereits mit 17 Jahren kam er als Jungstudent an die Hochschule für Musik und Theater in München zu Prof. Gabriele Fuchs im Fach Countertenor. Als Mitglied der Bayerischen Theaterakademie „August Everding“ war er in zahlreichen Opernproduktionen zu hören. 2009 debütierte er als 23-jähriger bei den Salzburger Pfingstfestspielen unter Riccardo Muti. Es folgten Opernproduktionen beim Ravenna Festival, der Opéra National de Paris, auf Schloss Solitude in Stuttgart unter Frieder Bernius und im Prinzregententheater München zusammen mit der Neuen Hofkapelle München unter Michael Hofstetter. Weitere Verpflichtungen schlossen sich bei den Schwetzinger Festspielen und an der Frankfurter Oper an. Es liegen mehrere CD Produktionen mit Valer Barna-Sabadus vor. Er ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.



*Sonntag, 22. Januar 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Johannes Brahms
(1833-1897) Sonate für Klavier und Violine
Nr. 3 d-moll op. 108

Claude Debussy
(1862 – 1918) Sonate für Violine
und Klavier g-moll

Astor Piazzolla
(1921 – 1992) Le Grand Tango

Giovanni Battista Pergolesi
(1710 – 1736) Sonate E-Dur

Efrem Zimbalist
(1889 – 1985) Fantasie über Themen aus der
Oper "Der goldene Hahn" von
Rimsky Korsakow

Sergej Rachmaninoff
(1873 – 1943) Vocalise, op. 34 Nr. 14
(arrangiert von Jascha Heifetz)

Niccolo Paganini
(1782 – 1840) La Campanella
Finale Violinkonzert Nr. 2
b-moll op. 7
(arrangiert von Kochanski)

Claude Debussy
(1862 – 1918) Clair de Lune
(arrangiert von Jascha Heifetz)

Pablo de Sarasate
(1844 – 1908) Carmen Fantasie op. 25

Yuri Revich, Violine
Magda Amara, Klavier

Yuri Revich

Yuri Revich wurde 1991 in Moskau geboren und begann im Alter von fünf Jahren, Violine zu spielen. Er studierte an der Musikschule des Moskauer Tschaikowski Konservatoriums bei Galina Turchaninova, Viktor Pikayzen und Valery Vorona. Seit 2009 studiert er am Konservatorium Wien bei Pavel Vernikov. 2009 debütierte Yuri Revich als Solist in der Carnegie Hall in New York sowie im Glenn Gould-Studio in Toronto und 2010 am Théâtre des Bouffes du Nord in Paris. Regelmäßig spielt Yuri Revich Konzerte in Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, Griechenland, Russland, Georgien, Litauen und Israel. Er nahm an Meisterkursen von Mstislav Rostropovich, Liana Issakadze, Pavel Vernikov, Zakhar Bron u.a. teil.

Magda Amara

Magda Amara wurde 1984 in Moskau geboren, wo sie am staatlichen Konservatorium bei Sergey Dorensky studierte. Nachdem sie 2008 ihr Studium mit Auszeichnung abschloss, setzt sie nun seit 2009 ihre Studien bei Stefan Vladar in Wien fort. Sie gewann zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben, wie zum Beispiel beim rumänischen Wettbewerb „Jeunesse Musicales“ in Bukarest (1998), beim offenen Wettbewerb in Moskau (2003) und dem italienischen „Ennio Porrino“-Klavierwettbewerb.



Sonntag, 26. Februar 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Carl Maria von Weber Concertino op. 26
(1786 – 1826)

Felix Mendelssohn-Bartholdy Andante aus der Sonate in Es-Dur
(1809 – 1847)

Ferruccio Busoni Frühe Charakterstücke für Klarinette und Klavier
(1866 – 1924)

Itai Sobol Last Good Bye für Klavier Solo
(*1976)

Francis Poulenc Sonate für Klarinette und Klavier
(1899 – 1963)

Leonard Bernstein „Tonight“ und andere Jazz-Melodien
(1918 – 1990)

Spontane Improvisationen für Klarinette und Klavier

Roma Kushniarou, Klarinette
Itai Sobol, Klavier



Roma Kushniarou

Roma Kushniarou wurde 1985 in Minsk geboren und begann, mit 6 Jahren Klarinette zu spielen. Nach seinem Abitur am staatlichen Musikkolleg für hochbegabte Kinder in Minsk, wechselte er 2004 an die Musikhochschule Köln zu Prof. Ralph Manno, wo er 2009 sein Diplomkonzert spielte. Zahlreiche erste Preise bei internationalen Wettbewerben und Stipendien begleiten seinen bisherigen künstlerischen Werdegang. Neben dem klassischen Standardrepertoire beinhalten seine Programme auch gern eigene Improvisationen.

Itai Sobol

Von 1996 - 2000 studierte er Klavier und Komposition an der Rubin Academy of Music in Tel Aviv. Mit seiner Komposition Quartett für Flöte, Violine, Cello und Klavier gewann er den ersten Preis im Academy Wettbewerb für Komponisten. Nachdem er sein Studium mit Auszeichnung absolvierte, studierte er Jazz-Klavier an der Rimon Schule für Jazz. Während seines Studiums bekam er ein Stipendium von der America-Israel Cultural Foundation und vom Israeli Musicians Fund. 2002 hatte er seinen ersten Auftritt mit dem Israel Philharmonic Orchestra und spielte eine Improvisation über das Rondo aus dem ersten Klavierkonzert Beethovens.

Sonntag, 25. März 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Joseph Haydn Streichquartett B-Dur op. 64/3
(1732 – 1809)

Béla Bartók Streichquartett Nr. 4 Sz 91
(1881 – 1945)

Felix Mendelssohn-Bartholdy Streichquartett Nr. 6 f-moll p. 80
(1809 – 1847)

MINETTI QUARTETT

Maria Ehmer, Violine
Anna Knopp, Violine
Milan Milošević, Viola
Leonhard Roczek, Violoncello

MINETTI QUARTETT

Seit der Gründung im Jahr 2003 können die vier jungen österreichischen Musiker des Minetti Quartetts auf große gemeinsame Erfolge verweisen. Im Frühjahr 2007 gewinnen sie den 1. Preis beim Int. Rimbotti Wettbewerb für Streichquartett in Florenz und den Haydn-Preis beim Joseph Haydn Wettbewerb in Wien. Sie sind Gewinner des Internationalen Streichquartett-Wettbewerbs „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ 2006 in Graz sowie des Großen Gradus ad Parnassum Preises 2003. Neben weiteren Auszeichnungen und Sonderpreisen werden sie zudem in verschiedene Förderprogramme aufgenommen (Karajan-Stipendium, Musica Juventutis Wien, Live Music Now, Österreichische Jeunesse). 2009 erschien die Debut-CD des Minetti Quartetts beim deutschen Label „Hänssler Classic“ mit drei Streichquartetten von Joseph Haydn.





BENJAMIN GROSVENOR

Der 1992 geborene Benjamin Grosvenor erhielt im Alter von sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Bereits mit acht Jahren gewann er alle Wettbewerbe der nationalen Festivals in seiner Altersstufe und wurde mit zehn Jahren der jüngste Preisträger aller Zeiten des „Southend Young Musician of the Year“, des „Essex Young Musician of the Year“, der „Emmanuel Trophy“ und der „European Piano Teachers Association Trophy“. Mit elf Jahren war Benjamin Grosvenor der herausragende Gewinner des „Keyboard Final of the BBC Young Musician“ Wettbewerbs im Jahr 2004. Kurz nachdem er die Grundschule absolviert hatte, begann er mit dem Klavierstudium bei Hilary Coates und Christopher Elton. Neben seinem normalen Schulunterricht wurde Benjamin Grosvenor dank eines besonderen Stipendiums an die Royal Academy of Music aufgenommen – eine sehr seltene Auszeichnung für einen Studenten diesen Alters. Heute tritt er bereits in den international renommierten Konzertsälen Großbritanniens auf, wie beispielsweise in der Wigmore Hall, in der Royal Albert Hall, beim Mostly Mozart Festival in London oder in den bedeutendsten Städten Schottlands. Dabei konzertiert er zusammen mit dem Philharmonic Chamber Orchestra sowie mit dem English Chamber Orchestra oder mit der bekannten Academy of St Martin in the Fields.

2006 folgte er Einladungen nach Nord- und Südamerika und begeisterte dort zusammen mit dem New York Youth Symphony in der Carnegie Hall und mit dem Brazilian Symphony Orchestra in Rio de Janeiro. Im vergangenen Jahr gab Benjamin Grosvenor sein Debüt mit dem Royal Philharmonic Orchestra London anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen und interpretierte Chopins Klavierkonzert Nr. 2. Benjamin Grosvenor ist bei dem international renommierten CD-Label EMI unter Vertrag.

*Sonntag, 20. Mai 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Johann Sebastian Bach Partita Nr. 4 D-Dur BWV 828
(1685 – 1750)

Frédéric Chopin Sonate Nr. 3 b-moll op. 58
(1810 – 1849)

Sergej Rachmaninoff Etude-tableau op. 39 Nr. 5
(1873 – 1943) Lilacs op. 21 Nr. 5
Polka de W.R.

Alexander Skrjabin Sonate Nr. 2 gis-moll op. 19
(1872 – 1915)

Maurice Ravel Gaspard de la Nuit
(1875 – 1937)

Benjamin Grosvenor, Klavier

Sonntag, 09. Oktober 2011, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal

Ludwig van Beethoven Streichquartett e-moll op. 59/2
(1770 – 1827)

Béla Bartók Streichquartett Nr. 3 Sz. 85
(1881 – 1945)

Franz Schubert Streichquartett a-moll D 804
(1797 – 1828) « Rosamunde Quartett »

SCHUMANN QUARTETT

Erik Schumann (1. Geige)
Ken Schumann (2. Geige)
Ayako Goto (Bratsche)
Mark Schumann (Violoncello)



SCHUMANN QUARTETT

Das Schumann Quartett wurde 2007 in Köln gegründet. Die Mitglieder studieren an den Musikhochschulen in Köln und Lübeck und erhalten regelmäßig bei Prof. Harald Schoneweg („Cherubini – Quartett“) Kammermusikunterricht. Ab 2011 wird das Ensemble auch mit dem Alban Berg Quartett an der Musikhochschule Köln zusammenarbeiten. Alle Mitglieder sind Preisträger von nationalen und internationalen Wettbewerben. In der Spielsaison 2009/10 erhielt das Schumann Quartett mit der Konzertreihe „Erstklassik“ im Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf eine eigene Konzertreihe mit insgesamt fünf Konzerten. So standen nicht nur die großen Meisterwerke der Quartettliteratur auf dem Programm, sondern auch Werke, die eher weniger oder gar nicht in klassischen Konzerten zu hören sind. Im Mai 2010 spielten sie beim WDR das Mendelssohn Streichquartett op. 12 Es-Dur ein. Im selben Jahr wurde das Ensemble in die Förderung der „Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“ aufgenommen. Das junge Schumann Quartett ist mit seinem großen Respekt vor den Meistern der Quartettliteratur, seiner dynamischen Spielweise und seinem sympathischen, erfrischenden Auftreten perfekt geeignet, Tradition und Erneuerung auf ansprechende Weise miteinander zu verbinden. Dabei ist es ein besonderes Anliegen, ein breites Publikum anzusprechen und klassikgeübten Konzertbesuchern ebenso viel zu bieten wie solchen, die eher seltener oder noch gar nicht mit klassischer Musik in Berührung gekommen sind.





PAUL YE

Paul Ye wurde 1994 in Anhui Huainan in China geboren. Mit dem Klavierspiel begann er bereits im Alter von vier Jahren. 2003 studierte er an der Shenzhen Musikhochschule bei Prof. Dan Shaoyi. Seit 2006 studiert er an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf in der Klavierklasse von Frau Prof. Barbara Szczepanska. Im Rahmen einer Konzerttournee in China nahm er seine erste DVD und CD mit Mozart, Schumann, Chopin und Liszt auf. Außerdem trat er 2009 als Gastsolist mit dem Essener Folkwang-Kammerorchester, dem Symphonieorchester der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und dem Jugendsinfonieorchester auf. 2009 spielte er mit der Nordwestdeutschen Philharmonie das Klavierkonzert Nr.1 von Tschaikowsky. In seiner noch jungen Laufbahn hat sich PAUL YE bereits mit vielen musikalischen Phänomenen beschäftigt. Neben der täglichen Arbeit am Klavier, denkt er über Interpretationsmöglichkeiten aller Kompositionen nach. Bei den modernen Komponisten hat PAUL YE eine besondere Vorliebe für Ligeti, auch die neuen Kompositionen des Düsseldorfer Künstlers Trojahn beschäftigen ihn. Bei den romantischen Komponisten liegt ihm am meisten Frédéric Chopin am Herzen. Frühe Wettbewerbserfolge begleiten seinen bisherigen Weg: 2006 wurde er erster Preisträger des „Internationalen Robert-Schumann-Piano-Wettbewerbs“ in Zwickau. 2007 wurde er beim „Ferdinand Trimborn-Wettbewerb“ in Ratingen und beim J.U.S.T.-Wettbewerb in Düsseldorf mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 2008 war PAUL YE Preisträger beim „Internationalen Rachmaninoff-Piano“-Wettbewerb in Darmstadt und wurde beim „11. Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten“ in Ettlingen mit dem ersten Preis und dem Bärenreiter Urtext-Preis ausgezeichnet. Seit 2010 ist PAUL YE Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

*Sonntag, 04. Dezember 2011, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven Sonate Es-Dur op. 31 Nr. 3
(1770 – 1827)

Franz Schubert Fantasie C-Dur « Der Wandering » D760 op. 15
(1797 – 1828)

Frédéric Chopin (1810 – 1849)
Grand valse As-Dur op. 42
Valse brillant F-Dur op. 34 Nr. 3
Grand valse brillant Es-Dur op. 18

Liszt – Schubert Auf dem Wasser zu singen
Der Erlkönig
Gretchen am Spinnrade

Liszt – Mozart Reminiscences de Don Juan

Paul Ye, Klavier

FILIP ERAKOVIC

Filip Erakovic wurde 1988 in Sabac (Serbien) als Sohn einer musischen Familie geboren. Seinen ersten Akkordeonunterricht erhielt er im Alter von 9 Jahren von seinem Vater, Milan Erakovic, einem Professor für Akkordeon. Bereits während seiner Musikschulzeit hatte Filip Erakovic zahlreiche Auftritte und nahm an vielen Wettbewerben teil. Nach Abschluß des Musikgymnasiums in Smederevo bei Prof. Gvozden Erakovic, begann er 2007 sein Studium an der Folkwang Musikhochschule Essen bei Frau Prof. Mie Miki. Er war vielfach erster Preisträger zahlreicher Wettbewerbe in seiner Heimat Serbien sowie auch in Spanien und Deutschland, so z.B.

2002 – Smederevo (Serbien)
2003 – Belgrad (Serbien)
2003 – Poprad (Slowakei)
2004 – Santiago de Compostella (Spanien)
2005 – Klingenthal (Deutschland)
2006 – Lozniča (Serbien)
2006 – Kragujevac (Serbien)
2007 – Smederevo (Serbien)
2009 – Arrasate Hiria (Spanien)

Er nahm an Meisterkursen bei Teodoro Ancelotti, Vladimir Murza, Anatolij Kusjakov und Radomir Tomic teil.

Filip Erakovic war Teilnehmer der „Open Audition“ WDR 2010 und gab ein Interview auf WDR 3 in der Sendung „Variationen“. Seit 2010 ist Filip Erakovic Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.



*Sonntag, 05. Februar 2012, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Johann Sebastian Bach *(1685-1750)* **Präludium und Fuge Es-Dur**
BWV 852
Präludium und Fuge fis-moll
BWV 859

Domenico Scarlatti *(1685 – 1755)* **Sonate E-Dur K135**
Sonate cis-moll K247
Sonate D-Dur K119

Olivier Messiaen *(1908 – 1992)* **“La Nativité du Seigneur”**
» VI. Les Anges
» IX . Dieu parmi nous

John Zorn *(*1953)* **Road Runner**

Y. Takahashi *(*1938)* **Like a Water Buffalo**
W. Semenov *(*1946)* **Caprice Nr. 1**
M. Lindberg *(*1958)* **Jeux d’Anches**
P.I. Tschaikowsky *(1840 – 1893)* **Juni – Barcarolle op. 37 Nr. 6**

M. Moszkowski *(1854 – 1925)* **Spanisches Caprice**
Funken

Filip Erakovic, Akkordeon

ANDREY ROZENDENT

Andrey Rozendent zählt zu den vielversprechendsten Geigern der jüngeren Generation. Nachdem er bereits im Alter von neun Jahren sein Konzertdebüt im Moskauer Konservatorium gab, konzertierte Andrey Rozendent bereits in den renommiertesten Konzertsälen wie u.a. der Tonhalle Zürich, Bolschoi-Theater in Moskau, Moskauer Philharmonie, Théâtre du Châtelet in Paris und in vielen europäischen Ländern wie Schweden, Spanien, Italien, Polen, Estland, Kroatien und Österreich.

DARIA TSCHAIKOWSKAJA

Geboren in einer Moskauer Musikerfamilie, begann Daria Tschaikowskaja im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel. Ein Jahr später wurde sie in die Gnessin-Spezialmusikschule aufgenommen. 1990 kam sie nach Deutschland und wurde 1993 als Jungstudentin an der Musikhochschule Lübeck, Klasse Prof. Manfred Fock aufgenommen.



*Sonntag, 06. Mai 2012, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven Sonate für Violine u. Klavier
(1770 – 1827) A-Dur op. 47 "Kreutzer Sonate"

Giuseppe Tartini (1692 – 1770)	Violinsonate g-moll „Teufelstrillersonate“
César Franck (1822 – 1890)	Sonate für Violine und Klavier A-Dur

Andrey Rozendent, Geige
Daria Tschaikowskaja, Klavier

Bombino (Niger) Agadez - Ein neuer Held des Sahara Blues

Der Blues der Sahara wurde zu einem der großen Herrscher der globalen Musik. Sein Einfluss reicht von den harschen Skalen der Sahraui über die aufbegehrenden Stromgitarren der Tuareg bis zu den süß trabenden, jazzigen Linien des Sudans. Namen wie Mariem Hassan, Tinariwen, Tamikrest oder Ali Farka Touré genießen nicht nur Ruhm in ihrer Heimat, sondern führen seit etlichen Jahren auch die Worldmusic-Charts an. Im Kerngebiet des Desert Blues aus der Wüste jedoch residieren seit jeher unangefochten die „blauen Ritter der Wüste“, die Tuareg, die ihren Kampf gegen die Unterdrückung nicht nur mit Gewehren, sondern immer auch mit E-Gitarren führten. Nun haben diese stolzen Nomaden bereits eine zweite Generation von Musikern hervorgebracht – BOMBINO aus dem Niger ist ihr neuer Held.

Samstag, 08. Oktober 2011, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



www





Klangwelten - DIE JUBILÄUMS-TOURNEE

Zwischen Archaik und Utopie: Deutschlands ältestes und nachhaltigstes Weltmusik-Tourneeprogramm (im 25.Jahr!) spannt einen weiten Bogen der Klänge: Die musikalische Expeditions-Reise durch sechs Kulturen führt von den archaischen Urklängen der arktischen schamanischen Sängerinnen aus der Inuit (Eskimo-) Kultur - über tänzerische afrikanische Kora-Grooves, mongolische Steppenklänge, indonesische Trommelgewitter, Gamelan-Gewebe und neue Klänge aus New York - bis hin zu der funkeln den Klangwelt des Harfenmeisters Oppermann. Alle Musiker präsentieren ihren Stil in Reinform, begeben sich aber auch auf einen Pfad des Dialogs. Ein Dialog, dessen Ergebnis schon in vergangen Jahren das Publikum begeistert hat. Trommelsequenzen zwischen indischen und indonesischen Rhythmen! Die Verschränkung von Kora und Harfe zu dahinfließenden Teppichen, auf denen sich die Mandinka-Stimme frei emporschwingt, beantwortet vom abgrundtiefen Schamanen-Bass und Obertonklängen aus der Mongolei. Anklänge aus dem Jazz konterkarieren und ergänzen die weltweiten ethnischen Klänge. Ein Blues für Harfe, afrikanische Kora und indische Trommeln? Amerikanisch-deutsch-mongolische Minimal-Music? Trompete mit Gamelan? Harfe zum Schamanengesang? Ob das wohl gut geht? Klangwelten scheut nicht das Risiko, und Rüdiger Oppermann wird's schon richten... Wir bleiben unserem Motto treu: Der Utopie auf die Beine helfen!



*Sonntag, 13. November 2011, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Rüdiger Oppermann (Europa): Harfen, Morin Khoor
Katajaaq Duo (Canada): Magische Gesänge der Inuit-Frauen
Enkh Jargal Dandarvaanchig (Mongolei): Schamanengesänge, Pferdegeige
Tata Dindin (Gambia): Kora und Gesang
Park Stickney (New York): Jazzharfe, Piano
Terrence Ngassa (Kamerun): Afrikas bester Jazztrompeter
Agus/Wahyu Rhythm Explosion (Java): Gendang Trommeln, Gamelaninstrumente
Jatinder Thakur (Indien): Tablas

Sonntag, 29. Januar 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Sexteto Mayor

Sie nennen sich nicht nur das Sexteto Mayor (= das größte, beste Sextett), sie sind es auch. Es gibt kein bedeutenderes und erfolgreicheres Tangoensemble auf der Welt. Ihre Interpretation von traditionellen Tangos bis hin zu den Werken Astor Piazzolas sind einzigartig. Zudem haben ihre Gründer, die Bandoneonspieler José Libertella und Luis Stazo, zahlreiche Tangos komponiert. Kaum ein Land dieser Erde, wo das Sexteto Mayor nicht gespielt hat. In Europa liest sich die Reihe der Konzerthäuser wie das „who is who“: Théâtre des Champs Elysées (Paris), Teatro Victoria (Madrid), Deutsche Oper (Berlin), Philharmonie (Köln), Teatro Tivoli (Helsinki), Kreml (Moskau).







Irish Folk Festival (Irland)

Let's celebrate St. Patrick's Day!

Die Iren haben bekanntlich ein großes Herz. Ein Herz voll von Geselligkeit, Witz und Leidenschaft. All das sind ausgezeichnete Voraussetzungen, um ein Land zu sein, das immer wieder beeindruckende Geschichtenerzähler, Tänzer, Sänger und Musiker hervorbringt. Der Herzschlag der irischen Nation erhöht sich immer deutlich rund um die tollen Tage, wenn der St. Patrick's Day gefeiert wird. Am irischen Nationalfeiertag hat irische Kultur Hochkonjunktur. Insbesondere Irish Folk lässt die Herzen der Iren höher schlagen. Aber nicht nur der Iren...

„Irish Heartbeat“ ist ein Festival, das die Hand am Puls der irischen Musikszene hat. Es bringt sowohl ihre traditionellen als auch innovativen Elemente auf Tour. Insbesondere rund um den St. Patrick's Day steigt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Iren und ihrer Freunde – egal wo sie sein mögen – ganz besonders stark an. Man spürt die unsichtbaren Bände, wie sie nur Kultur über den Erdball spannen kann.

Sonntag, 11. März 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

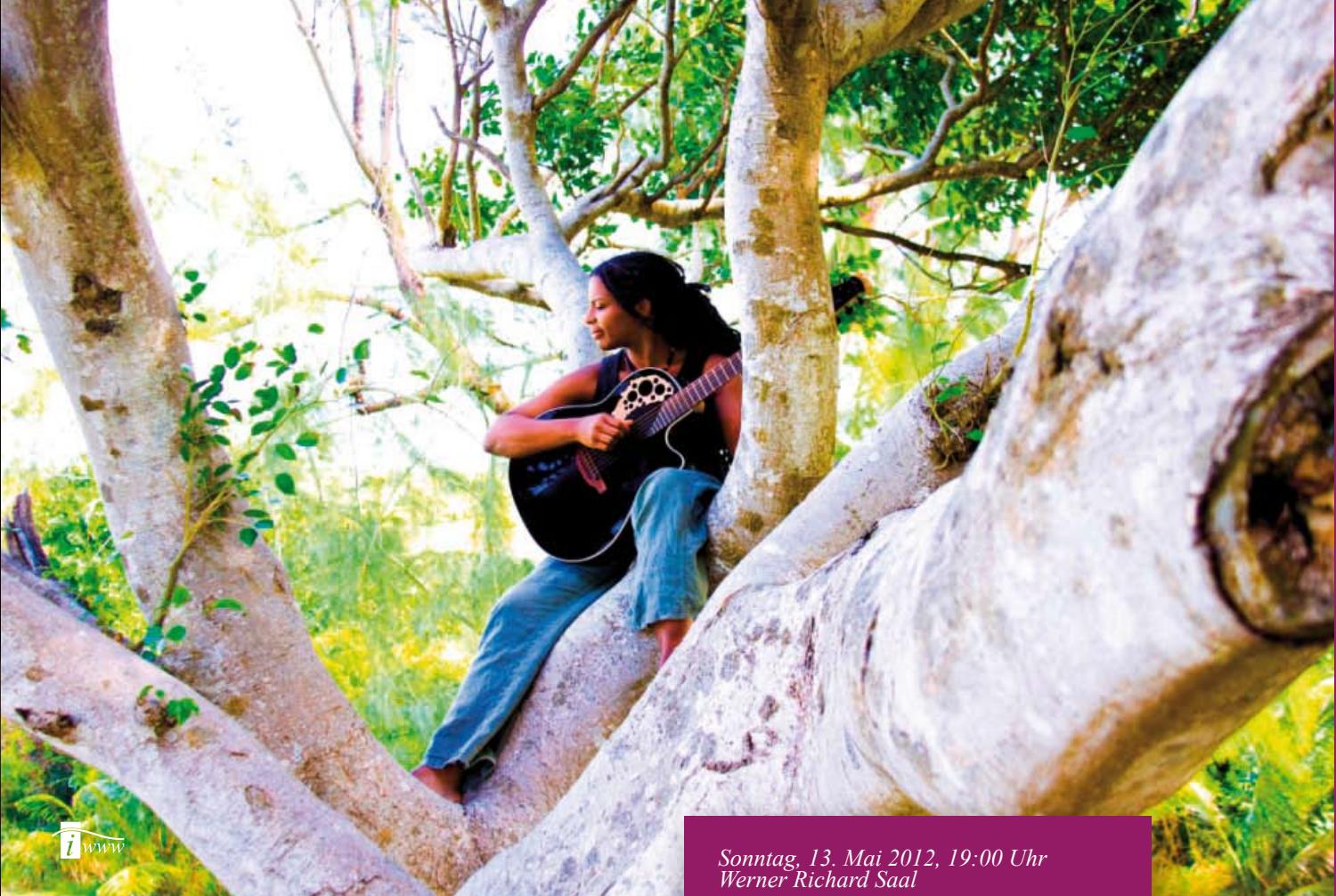
AKKORDEONALE 2012

Auch für das vierte Akkordeonale- Festival lädt der Niederländer Servais Haanen Musiker aus unterschiedlichsten Ländern ein, die kulturelle Vielfalt auf einen Nenner zu bringen: das Akkordeon. In diesem Jahr kann man sich auf ein buntes Gemisch aus Tango, Balkan, steirischem Jazz gemixt mit Haanens Klangästhetik freuen. So verschieden, wie die Instrumente (Piano- und chromatische Knopfakkordeons, diatonische Akkordeons, Bandoneon usw.), so unterschiedlich sind auch die Herangehensweisen und Stile der Musiker: Der eine ist hoch studiert mit klassischer Ausbildung, der andere kann zwar keine Noten lesen, hat das Instrument aber von frühester Kindheit an ganz selbstverständlich innerhalb seiner Kultur erlernt. So entsteht ein spannendes Nebeneinander auf der Bühne. Wenn die Musiker mit großer Spielfreude ihren musikalischen Reichtum – von traditionell über zeitgenössisch bis exotisch – vor dem Publikum ausbreiten, wird das Festival zu einem Fest der Klänge. Doch versteht sich die Akkordeonale nicht nur als Vorstellungsplattform landestypischer Musikstile. Mit frischem globalen Wind aus fünf Akkordeonbälgen entsteht auch etwas Neues: In den Ensemblestücken vermischen sich die Kulturen und hinterlassen den Geschmack eines ganz besonders intensiven Ereignisses. Servais Haanen rundet dabei mit Witz und Sachverstand, Anekdoten über die Musiker und allerlei Wissenswertem über die Instrumente und Stile das Programm ab.

*Sonntag, 29. April 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Servais Haanen: Akkordeon





Sonntag, 13. Mai 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Judy Bailey - Gitarre

Judy Bailey & Band

Angefangen hat alles auf Barbados. Schon früh hatte Judy Bailey die traditionsreichen Nebelbänke ihrer Geburtsstadt London gegen ein Leben unter karibischen Sonnenstrahlen auf der kleinen Antilleninsel Barbados eingetauscht. Mit 17 beginnt sie, Gitarre zu spielen und erste Lieder zu schreiben. Ihre erste eigene Produktion erhält erste Awards, und zusammen mit der Reggae-Legende Eddy Grant („Gimme hope Joanna“, „Electric Avenue“ ...) produziert Judy Bailey das Album „Between you and me“. Weitere Alben, die in Nashville, London oder Deutschland aufgenommen werden, folgen. Dabei orientiert sich die mittlerweile gestandene Songwriterin geistig und musikalisch immer mehr am Sound ihrer Geburtsstadt London, wo sie nach einem achtjährigen Studium Psychotherapeutin wird.

Freitag, 09. September 2011, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Spezial!
EUR 15
Eintritt

HEAVYTONES

Die HEAVYTONES sind die wohl meistbeschäftigte Band im deutschen Fernsehen. Viermal pro Woche liefern sie das musikalische Gerüst von TV Total. Die Band hat sich im Laufe von über 1000 TV Shows und durch viele Live-Auftritte und Studioproduktionen fest in der deutschen Musiklandschaft etabliert. Seit die Sendung 2001 in ein tägliches Format wechselte, sind sie für den druckvollen Livesound zuständig, der das Profil der erfolgreichen Late Night Show seitdem entscheidend mitgeprägt hat. Dabei spielen sie nicht nur die zu jeder Show gehörenden Musikingles sondern, begleiteten seither als "Hausband" von TV-Total eine beeindruckende Liste internationaler Popstars: Kylie Minogue, James Brown, Lionel Richie, Tom Jones, Jamelia, Ronan Keating, Bro'sis, Sugababes, Anastacia, Atomic Kitten, Las Ketchup, No Angels, Mary J. Blige, Bootsy Collins, Ricky Martin, Natasha Bedingfield, DJ Bobo, Mousse T., Michael Bublé, Beverly Knight, Roachford, Yvonne Catterfeld, Bela B., Jan Delay, Katie Melua, Tobias Regner, Lemar, Danity Kane, Pussycat Dolls, Melanie C., Chris Isaak, Kim Wilde u.v.a.





MICHAEL WOLLNY TRIO

Michael Wollny ist bereits überregional sehr erfolgreich - im Duo mit dem die ältere Generation des deutschen Jazz repräsentierenden Saxophonisten Heinz Sauer sowie mit seinem herausragenden, sehr erfolgreichen und auch überregional viel gelobten Nachwuchs-Trio. Diesem jungen Musiker und Komponisten gelingt dabei die Quadratur des Kreises: Mitreißender, mehrheitsfähiger und intelligenter junger Jazz, der beispielhaft für die Erneuerung des Genres steht, ohne dabei seine Ecken und Kanten in vorauselendem Gehorsam abzuschleifen. Wollny ist genauso herausragender Komponist wie auch Interpret seiner Stücke. Der fränkische Pianist Michael Wollny vereint für uns somit beide Tugenden: komplexe Kompositionskunst und beste Unterhaltung - gerade auch für die jüngere Hörergeneration.

*Freitag, 18. November 2011, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Freitag, 13. Januar 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

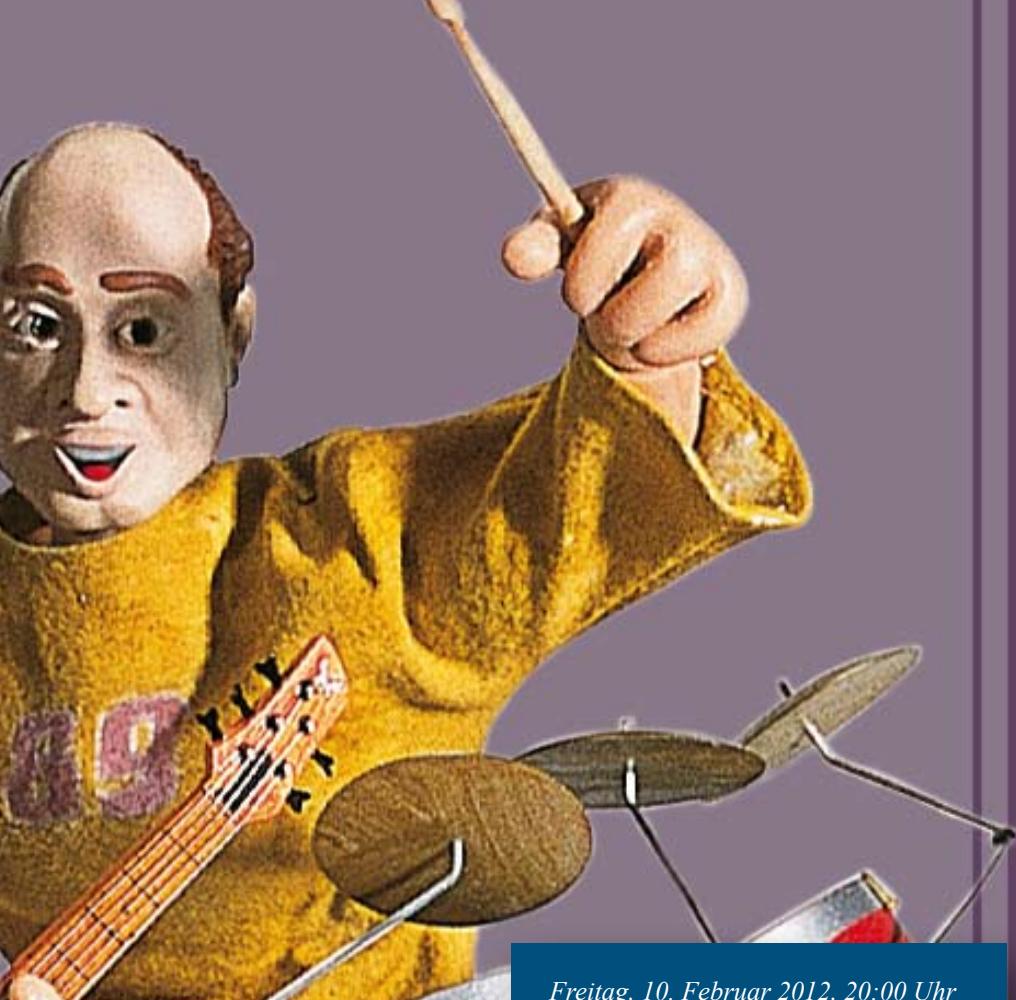
Mit4spiel5

Jazz, das unbekannte Wesen. Für viele gilt er immer noch als giftig, ungenießbar, kompliziert, sperrig, intellektuell. Das klassische Missverständnis, unter dem eine interessante und höchst unterhaltsame Musikrichtung seit Jahrzehnten leidet. Schuld an dieser schwierigen Lage tragen in erster Linie die Protagonisten selbst, die sich in der Vergangenheit zum Großteil mehr an ihren eigenen Bedürfnissen und weniger an denen des Publikums orientierten. Wie jedoch lassen sich Anspruch und Erfolg, Virtuosität und Popularität sinnvoll und ohne Reibungsverlust miteinander vereinen? Eine schlüssige Antwort auf diese drängende Frage liefert *Mit4spiel5*. Ein Zusammenschluss von vier exzellent ausgebildeten, überaus ambitionierten und erfreulich risikobereiten Musikern, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Quadratur des Kreises mit einfachen, nachvollziehbaren Mitteln zu realisieren ...



Jazz





*Freitag, 10. Februar 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Jazz Pistols

Die Jazz Pistols sind ein in Ausdrucksstärke und Sound einzigartiges Trio aus Deutschland. Durch ihre technischen und musikalischen Fähigkeiten haben sie Mittel und Wege gefunden, die harmonischen Ausdrucksformen eines gewöhnlichen Trios um ein Vielfaches zu erweitern. In klassischer Triobesetzung erreichen die Jazz Pistols eine unerhörte Klangvielfalt, die sie ganz ohne Loops und Overdubs auch live umsetzen. Der von ihnen benannte Energy-Jazz definiert sich durch seine groove-orientierte Verflechtung von Melodie und Harmonik. Eine der Stärken der Jazz Pistols ist die Leichtigkeit, mit der ungerade Metren in Stücken als kompositorisches Mittel verwendet werden. Nur wenigen Formationen gelingt es, mit Instrumentalmusik ein breit gefächertes Publikum zu begeistern - die Jazz Pistols schaffen es. Außergewöhnliche Klangdichte, eingängige Melodik der komplexen Stücke und die hohe Spielkultur der Musiker - das alles definiert den Sound der Jazz Pistols.

JOE DOLL & BAND

Der Ausnahmesänger Joe Doll verdiente schon frühe Anerkennung durch seine Tourneen mit Bluesgrößen wie Louisiana Red und Angela Brown. Mit der Vorliebe für Jazzgesang und populäre Musik in der afro-amerikanischen Musiktradition fühlt er sich insbesondere den Jazz- und Soul-Croonern Nat King Cole, Lou Rawls, Al Jarreau und George Benson eng verbunden. Und so schrieb die Presse : „ Joe Dolls Stimme schwingt sich mühelos vom satten Bariton bis zum höchsten Falsett. Jazzfeeling pur - akrobatisch und dennoch soulful.“ „Die schwärzeste Stimme an Rhein und Ruhr - das Publikum war hingerissen !“

*Freitag, 16. März 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Question Quartet

Das Essener Question-Quartet widmet sich der Musik des Komponisten und Arrangeurs Peter Herborn, der nicht zuletzt aufgrund seiner Arbeit mit vielen internationalen Künstlern sowie den Big Bands des NDR und WDR zu den führenden Komponisten und Arrangeuren des europäischen Jazz gezählt werden darf. Die aus Deutschland und Holland stammenden Musiker des Quartetts spielen neue, von Herborn speziell für diese klassisch besetzte Band geschriebene Kompositionen. In rhythmischer Hinsicht der Idiomatik des modernen Hardbops verpflichtet, geht die Harmonik ganz andere Wege: Indem sie fast ausschließlich Akkorde aus den Bereichen von harmonisch Moll und Dur verwenden, die in der üblichen Jazzharmonik weitestgehend ausgeblendet werden, beschreiten die Musiker auf unaufdringliche Weise musikalisches Neuland.

*Freitag, 04. Mai 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Haben Sie Ihr Konzert-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch oder ganz bequem auf unserer Internetseite unter www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.

Neu: Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee!

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

**Die Gutscheine sind beliebig einlösbar
bei allen Konzerten aus unseren
Musikreihen.**

So erhalten Sie die Gutscheine

Bar + sofort mitnehmen

Sie kaufen die Konzert-Gutscheine bar an unserer Abendkasse und nehmen ein aktuelles Konzert-Programm mit.

oder

Überweisung + Zusendung per Post

Sie füllen das Formular unter www.doerken-stiftung.de/gutschein aus und überweisen den Betrag auf unser Konto. Sobald der Betrag eingegangen ist, werden Ihnen die Gutscheine sowie das aktuelle Konzertprogramm per Post zugesandt.



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSCHNEIDEN

Ja, ich bestelle hiermit das Abonnement 2011 / 2012

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Preis pro Abo: EUR 50,00 pro Saison

Anzahl Abonnements: _____

Summe: _____

Zahlung an der Abendkasse bei Abholung.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Abonnementbestellung

Abo-Termine 2011 / 2012

Bitte
ausreichend
frankieren

September 2011

SO, 18.09.2011, 19:00	Alexander Romanovsky	4
-----------------------	----------------------	---

Oktober 2011

SO, 09.10.2011, 19:00	Schumann Quartett	14 - 15
SO, 16.10.2011, 19:00	The Wave Quartet	5

November 2011

SO, 20.11.2011, 19:00	Navarra Quartet	6 - 7
-----------------------	-----------------	-------

Dezember 2011

SO, 04.12.2011, 19:00	Paul Ye	16 - 17
SO, 18.12.2011, 19:00	Telemann-Kammerorchester, Valer Barna-Sabaddus	8

Januar 2012

SO, 22.01.2012, 19:00	Yuri Revich, Magda Amara	9
-----------------------	--------------------------	---

Februar 2012

SO, 05.02.2012, 19:00	Filip Erakovic	18
SO, 26.02.2012, 19:00	Roma Kushnirou, Itai Sobol	10

März 2012

SO, 25.03.2012, 19:00	Minetti Quartett	11
-----------------------	------------------	----

Mai 2012

SO, 06.05.2012, 19:00	Andrey Rozendent, Daria Tschaikowskaja	19
SO, 20.05.2012, 19:00	Benjamin Grosvenor	12 - 13

Abonnementbestellung

KENNEN SIE SCHON DIE NEUE DR. CARL DÖRKEN GALERIE?

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Sie ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut.

In Erinnerung an ihren zweiten Namensgeber Dr. Carl Dörken, dem Mitgründer der Farbenfabrik Ewald Dörken, erwirbt die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung seit 1994 Kunstwerke, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. „Farbe als Farbe“ ist daher der Leitfaden der Sammlung. Die Werke sind in der Regel gegenstandsfrei und zeitgenössisch. Sie stehen den Museen in Hagen, Dortmund und Münster als Dauerleihgaben zur Verfügung. Mit einer zweiten Förderlinie kauft die Stiftung Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler an, um das künstlerische Leben in diesem Umfeld zu dokumentieren. Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt wechselnde Ausstellungen mit dem Ziel, das Kulturleben in Westfalen zu fördern. Ihr Besuch füllt unsere Kulturlandschaft mit Leben.

Herzlich willkommen und einen erlebnisreichen Gang durch die Ausstellung.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.doerken-stiftung.de/galerie

DIE DR. CARL DÖRKEN GALERIE IST FÜR SIE SONNTAGS VOR JEDEM KONZERTBESUCH BIS 18.30 UHR GEÖFFNET. SCHAUEN SIE DOCH MAL VORBEI. EIN BESUCH LOHNT SICH. WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Öffnungszeiten: samstags 14 – 17 Uhr, sonntags 11 – 17 Uhr, vor Konzerten bis 18.30 Uhr

Öffentliche Führungen: samstags 16 Uhr, sonntags 16 Uhr, im Eintritt enthalten. Gruppenführungen nach Vereinbarung:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Leßmöllmann-Putzer unter Tel.: 02330 63-524.

Eintritt: Erwachsene: 2,00 Euro, Schüler und Studenten: frei



FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Parken

Parkplätze stehen direkt an der Wetterstraße (1) zur Verfügung: von Herdecke kommend direkt links hinter der Unterführung (2), auf beiden Seiten des Werner Richard Saales (3) und (4) sowie weiter Richtung Wetter auf dem Parkplatz der mark-E (5).



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Wetterstraße 60, 58313 Herdecke
stiftung@doerken.de
www.doerken-stiftung.de

Layout und Design:

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation
www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal
Wetterstraße 60
58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss! Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

FARBE ALS FARBE
Dr. CARL DÖRKEN GALLERY

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite www.doerken-stiftung.de. Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz
Tel. 02330 / 10 615
(Anrufbeantworter)
info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW:
Tel. 02330 / 70389
(nur Klassikkonzerte)
becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00
In Ausnahmefällen EUR 15,00
Freie Platzwahl
Schüler und Studenten frei